



LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN Ortsverwaltung WI-Delkenheim/ WI-Nordenstadt				
26. MAI 2023				
1013	01	02	03	1016
LOV	b. Rü.	zdA.	OBR	

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung,
Wohnen und Integration

Stadtrat Christoph Manjura

Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Nordenstadt

über

100830


 . Mai 2023

Trägerwechsel und Erweiterung des Betreuungsangebotes für Schülerinnen und Schüler der Grundschule Nordenstadt

Sehr geehrter Herr Dr. Uebersohn,
sehr geehrte Damen und Herren,

bereits mit Schreiben vom 14. April 2023 hatte ich den Ortsbeirat über die Betreuungssituation an der Grundschule Nordenstadt und den vorgesehenen Trägerwechsel informiert. Gerne sende ich Ihnen mit diesem Schreiben den aktuellen Sachstand sowie weiterergende Informationen. Mir ist es wichtig, den Ängsten und Befürchtungen sowohl der Eltern als auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins entgegenzuwirken.

Ausgangslage

Gemäß der geltenden Platzobergrenze werden an der Grundschule Nordenstadt derzeit 178 Betreuungsplätze angeboten. Freiwerdende Plätze können neu besetzt werden, ein Platzausbau ist jedoch nicht möglich. Wie Sie wissen, stieg der Bedarf an Betreuungsplätzen in Nordenstadt in den letzten Jahren weiter an. Familien mit einem Betreuungsbedarf, aber ohne Betreuungsplatz, werden auf einer Warteliste geführt. Eine Vielzahl von Kindern kann aktuell leider nicht versorgt werden. Neue Plätze in der Grundschulkinderbetreuung können nur bei Inanspruchnahme der Landesprogramme zum Ganzttag oder Pakt für den Ganzttag geschaffen werden. Nur dann wird die noch bestehende Platzobergrenze aufgehoben, da durch die Landesprogramme eine Co-Finanzierung durch das Land Hessen erfolgt.

Schule und Kollegium haben entschieden, zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 am Pakt für den Ganzttag teilzunehmen, wodurch bereits im Vorbereitungsjahr zum 1. August 2023 die Platzobergrenze fällt. Ab diesem Zeitpunkt kann allen Kindern ein Betreuungsplatz angeboten werden, sofern die räumlichen und personellen Voraussetzungen erfüllt sind.

Warum ein Trägerwechsel?

Für den Schritt in den Pakt für den Ganzttag braucht es einen stabilen und verlässlichen Partner, der breit und zukunftsfähig aufgestellt ist. In diesem kooperativen Modell, das gemeinsam von einer Schule (bis 14.30 Uhr) und einem Träger (von 14.30-17.00 Uhr und für neun Wochen Ferienangebot) gestaltet wird, ist eine enge, konstante und vertrauensvolle Zusammenarbeit elementar. Der Fokus dieses Modells liegt auf einer ganztägigen, rhythmisierten Verzahnung von Unterricht und Betreuungsangeboten. Gemeinsam muss ein zukunftsfähiges Konzept entwickelt und gelebt werden.

Ich erlebe in der Praxis immer häufiger, dass die ständig steigende Komplexität und Verantwortung nicht mehr durch ehrenamtlich geführte Vereine gewährleistet werden kann. Die Grundschulkinderbetreuung entwickelt sich in den letzten Jahren zu einer Einrichtung mit unternehmensähnlichen Strukturen: Budgetverantwortung für immer größere Zuschüsse, Arbeitgeberfunktion und Personalverantwortung sowie die Gewährleistung des Angebotes bei personellen Ausfällen. All dies liegt in der zentrierten Verantwortung des geschäftsführenden Vorstandes. Der kurzfristige Rückzug des Fördervereins an der Blücherschule vor einigen Monaten zeigte sehr gut, in welche Turbulenzen dann ein schulisches Ganztagsangebot geraten kann.

Seitens der Grundschule Nordenstadt war es ausdrücklicher Wunsch, die Ausgestaltung eines solchen zukunftsorientierten Kooperationsmodells mit einem neuen Träger anzugehen. Dies bestätigt die entsprechende Entscheidung der Gesamtkonferenz vom 13. Februar 2023.

Somit werden mit einem Trägerwechsel nachhaltige Strukturen aufgebaut, in denen die Verantwortung nicht einzig auf dem Vorstand und einer organisatorischen Leitung lastet. Diese Entscheidung unterstütze ich ausdrücklich, denn nur so sind wir zukunftsfähig aufgestellt. Bei meiner Teilnahme an der Schulelternbeiratsitzung am 8. Mai habe ich zum Ausdruck gebracht, dass wir - Grundschule Nordenstadt und Amt für Soziale Arbeit - eine Entscheidung treffen müssen, die sehr stark in die Zukunft gerichtet ist. Wir brauchen gemeinsame Strukturen, die auch noch in zehn oder 15 Jahren halten - gerade auch vor dem Hintergrund des nahenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab 2026. Wir werden dann als Stadt Eltern einen Platz garantieren müssen.

Die gemeinnützige Känguru Jugend GmbH steht als neuer Träger zur Verfügung und überzeugt durch ihr etabliertes System und damit maßgeblicher Vorteile in Personalsteuerung und -gewinnung, einer adäquaten Qualitätssicherung und pädagogischer Entwicklung. Känguru ist im Rahmen von Eingliederungshilfe bereits erfolgreich an der Grundschule integriert und kennt die Strukturen aus erster Hand.

Weiterhin garantiert der Trägerwechsel ein konsequentes Einhalten der bezuschussten Zeiten und vertraglichen Rahmenbedingungen. So wird der Anspruch auf das tägliche Betreuungsangebot, je nach gebuchtem Modul bis 15.00 oder 17.00 Uhr, zuverlässig erfüllt. Die bisher eigenständig verkürzte Betreuungszeit (Freitag und in den Ferien bis 16.00/16.30 Uhr statt 17.00 Uhr) wird nicht mehr zu Lasten der Familien gehen.

Während der letzten 20 Jahre wurde eine etablierte und angesehene Betreuungseinrichtung in Nordenstadt aufgebaut und durch die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort umgesetzt. Dafür spreche ich meinen großen Dank aus. Dieser geht auch an den ehrenamtlichen Vorstand und die organisatorische Leiterin Frau Hauff, die maßgeblich an dem Aufbau beteiligt war.

An dieser Stelle ist jedoch auch zu erwähnen, dass sich die Kommunikation in den letzten Jahren stark verändert hat. Regelmäßiges Diskussionssthema sind die jährlichen Zuschussanträge und Verwendungsnachweise. Hierzu gab es wiederholt zahlreiche Nachfragen, welche immense personelle und zeitliche Ressourcen binden. Vertragliche Bedingungen werden nicht eingehalten und die Fachabteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote im Amt für Soziale Arbeit wird immer wieder bezüglich einer intransparenten Platzvergabe kontaktiert. Auch die plötzliche Kündigung von Elternverträgen durch den Trägerverein Ende 2022 führte zu großer Verunsicherung bei den Eltern. Die Aufnahme eines Kindes mit Inklusionsbedarf stieß auf erhebliche Widerstände der organisatorischen Leitung, welche erst nach intensiven Gesprächen aufgelöst werden konnten. Zuletzt wurde der Hinweis zur Möglichkeit der Vormerkung für das neue Schuljahr durch den Förderverein von der Homepage genommen und erst nach Hinweis auf die laufende Dienstleistungskonzession wieder online gestellt. Anfang Mai folgte die Kündigung der Betreuungsverträge aller Erstklässler ohne Not und auch ohne Information.

Leider lässt sich das immer wieder genannte Interesse des Vorstandes an einem sauberen und geregelten Übergang im Sinne der Familien und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht bestätigen.

Mit Nachdruck möchte ich noch einmal betonen, dass es sich hier nicht, wie die öffentliche Berichterstattung impliziert, um eine Entscheidung gegen den Förderverein handelt. Die Zukunft der Schulkinderbetreuung muss vielmehr dauerhaft gesichert werden und dafür benötigt es zuverlässige Strukturen.

Die Konzession mit dem Förderverein ist daher zum 31. Juli 2023 gekündigt. Die Gründe dazu sind dem Vorstand mehrfach mitgeteilt worden; ich selbst habe wie erwähnt an der SEB-Sitzung am 8. Mai und dem Folgegespräch am 11. Mai teilgenommen.

Was bedeutet dies für die Eltern?

Die Betreuungsplätze der Kinder sind natürlich auf jeden Fall gesichert.

Ab dem 1. August 2023 übernimmt die gemeinnützige Känguru Jugend GmbH das Betreuungsangebot und wird neuer Vertragspartner der Eltern. Die bekannte Qualität und das erfolgreiche Konzept bleiben weiterhin bestehen. Allen interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins stehen die Möglichkeit offen, zum neuen Träger zu wechseln, so dass auch hier das professionelle Team in der Betreuung bestehen bleiben könnte.

Die Zeitmodule der Grundschulkinderbetreuung, die Elternbeiträge sowie die Schließzeiten in den Sommerferien und das Ferienangebot sind wie gewohnt verfügbar. Die gemeinnützige Känguru Jugend GmbH informiert die Eltern bereits umfassend. Für ca. 100 Schülerinnen und Schüler wurde bereits der Wunsch nach einem Betreuungsvertrag geäußert.

Zeit	Angebot	Elternbeitrag mtl.
FV / Freier Träger		
bis 15.00	¾ Platz	150 €
bis 17.00	Ganztagsplatz	170 €
Je nach Modul	9 Wochen Ferien	Inklusive
Mittagessen		70 €

Die bevorstehende Sommerferienbetreuung wird wie gewohnt stattfinden.

Wie zu Beginn dieses Schreibens erläutert, ist eine Platzerweiterung ab dem Schuljahr 2023/2024 möglich, sobald dies die personellen und räumlichen Kapazitäten zulassen.

Die gemeinnützige Känguru Jugend GmbH sucht derzeit Personal, dazu wurden Stellenanzeigen geschaltet. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass eine Mitarbeiterin des Fördervereins bereits einen Arbeitsvertrag bei der gemeinnützigen Känguru Jugend GmbH unterschrieben hat und Ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Ausreichend räumliche Kapazitäten sind durch das Schulkinderhaus und Räumen im Schulgebäude gegeben. Ich setze auf den Vorstand des Fördervereins, dass das Schulkinderhaus ab dem 1. August 2023 im Interesse der Kinder und der Eltern dem neuen Träger zur Verfügung steht.

Wie verläuft die Kommunikation mit dem Vorstand des Fördervereins?

Ein erstes Gespräch gab es bereits im November 2022 zwischen der Schulleiterin und der 1. Vorsitzenden. Schriftliche Gesprächsangebote der Fachabteilung Grundschulkindbetreuung und Ganztägige Angebote im Amt für Soziale Arbeit vom 16. März und 24. März 2023 blieben ohne Terminvorschlag des Vorstandes. Im Rahmen der SEB-Sitzung am 8. Mai 2023 machte die Fachabteilung ein erneutes Gesprächsangebot für den 11. Mai, welches schließlich angenommen wurde. Nach 2 ½ Stunden intensiven Austauschs wurde die Verabredung getroffen, dass der Vorstand die Rahmenbedingungen skizziert, unter denen ein Wechsel zur gemeinnützigen Känguru Jugend GmbH im Laufe des Schuljahres möglich wäre. In der schriftlichen Reaktion des Vorstands dazu vom 12. Mai ging es nur um formale Themen, Rahmenbedingungen wurden nicht dargestellt.

Es ist wichtig, keine einseitige Betrachtung und Bewertung der Situation zu fördern. Dauerhaft von schlechter Kommunikation zu sprechen ist einfach nicht korrekt. Die letzten Wochen zeigen vielmehr, dass der Vorstand Kommunikation und Informationen aus dem Wege geht. Auch die kurze verbleibende Zeit bis zum Schuljahreswechsel verstreicht ohne die Inanspruchnahme klärender Gespräche oder konstruktive Angebote für einen geordneten Übergang.

Dass im Stadtteil aktuell solch große Verunsicherung herrscht, liegt nicht allein in der Kündigung der Konzession, sondern vielmehr daran, dass Fakten nicht sachlich betrachtet werden und sich einer Einigung im Sinne der Betroffenen versperrt wird. Dazu kommt, dass die Schulleiterin, das Kollegium und die gemeinnützige Känguru Jugend GmbH durch falsche Aussagen und eine negative Kommunikation diskreditiert werden.

Gleichwohl habe ich mich gemeinsam mit der Geschäftsführerin der gemeinnützigen Känguru Jugend GmbH entschieden, dem Vorstand ein Angebot für einen sauberen Übergang zu machen. Dabei stehen insbesondere Optionen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins im Vordergrund.

Auf dieses gab es leider nur eine unkonkrete Antwort, so dass ich das Angebot erneuert habe.

Wie ist die Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins?

Ziel war immer ein Betriebsübergang und damit die Übernahme aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins, sofern diese dies wünschen. Im ersten Jahr sind Änderungen in den Arbeitsverträgen nicht möglich. Auch danach hat Känguru zugesichert, die Arbeitsverhältnisse analog weiter zu führen. In den letzten Gesprächen mit dem Verein wurde jedoch mehrfach betont, dass der Vorstand sowie die organisatorische Leitung keinem Betriebsübergang zustimmen.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fördervereins persönlich zu informieren und alle Fragen zu beantworten, wurden mehrere Gesprächsangebote seitens der Känguru GmbH unterbreitet. Auch im Rahmen der beiden Vor-Ort-Termine (Dienstbesprechung am 13. März und des SEB am 8. Mai 2023) wurde das Angebot für Gespräche und ein Kennenlernen eröffnet. Bisher wurden diese Angebote jedoch nicht angenommen bzw. seitens des Fördervereins nicht weitergegeben und damit verhindert, dass sich der neue Träger den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellen konnte.

Auch ohne geregelten Betriebsübergang wurden vonseiten der gemeinnützigen Känguru Jugend GmbH zwei Optionen zum Übergang des Personals angeboten.

Option 1

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dies möchten, werden zum 1. August 2023 bei der Känguru Jugend GmbH mit Anerkennung ihrer bisherigen Tätigkeit und ohne finanzielle Verschlechterung (solange sie sich im Rahmen des TVöD SuE 2022 bewegen) unbefristet eingestellt.

Option 2

- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, den Arbeitgeber Känguru und den Betrieb kennen zu lernen.
- Känguru bietet all diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitsverträge an, befristet bis 31. Dezember 2023 unter den aktuellen Konditionen des Fördervereins; Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden gezahlt; wenn feste Arbeits- und Einsatzorte vermerkt sind, werden dieses ebenfalls übernommen.
- Diese Arbeitsverträge beinhalten eine Kündigungsfrist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 14 Tagen, d. h. wer einen anderen Arbeitgeber findet, kann zeitnah wechseln.
- Bei Interesse können sich diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Känguru bewerben ohne Anspruch auf Arbeitsvertrag.

Was beinhaltet der Pakt für den Ganzttag?

In der Übergangszeit bis 31. Juli 2024 erarbeiten die Grundschule und die gemeinnützige Känguru Jugend GmbH gemeinsam ein Konzept für den Pakt für den Ganzttag, welcher zum 1. August 2024 startet. Von der engen Verzahnung profitieren Ihre Kinder; Unterricht und Betreuungsangebote verbinden sich, Förderzeiten können platziert werden, eine Rhythmisierung ist möglich. Damit erfolgt ein wesentlicher Schritt für mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe.

Ganz wichtig: Die Angebote des Pakts stehen allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, es gibt keine Platzobergrenze.

Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick über die im Pakt buchbaren Module:

Modul	Zeit	Angebot	Elternbeitrag mtl.
Schulischer Teil			
1	07.30 - 14.30		Kostenfrei
2	07.30 - 14.30	9 Wochen Ferien	37,50 €
Anschlussbetreuung			
3	14.30 - 17.00	Anschluss	80 €
4	14.30 - 17.00	9 Wochen Ferien	117,50 €
Mittagessen			70 €

Abschließend möchte ich betonen, wie gut die Zusammenarbeit zwischen der Fachabteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote im Amt für Soziale Arbeit, der Schulleiterin und der gemeinnützigen Känguru Jugend GmbH funktioniert. Trotz aller Schwierigkeiten schaffen wir einen respektvollen, wertschätzenden und besonders produktiven Austausch. Dies bestärkt mich maßgeblich darin, die geplanten Schritte gemeinsam zu gehen.

Für ein Gespräch zur Erläuterung weiterer Hintergründe und für Ihre Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

